



Verhandlungen stocken: Streik bei Sartorius

Nach einem Warnstreik am Mittwoch vor dem Werkstor der Mahr GmbH am Donnerstagmittag auch Beschäftigte des Göttinger Konzerns Sartorius in den Ausstand getreten. Dazu hatte die Gewerkschaft IG Metall aufgerufen. Denn die Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberseite sind nach zwei Runden ins Stocken geraten. Die IG Metall fordert angesichts einer hohen Inflation und steigender Energie- und Nebenkosten acht Prozent mehr Lohn. Die Verhandlungsführer der Arbeitgeber bieten eine Einmalzahlung von 3000 Euro an, was die Gewerkschaft als ungenügend beurteilt. Zwar machen Arbeitgeber auf Insolvenzen, Schließungen und Entlassungen aufmerksam, wenn sie acht Prozent mehr Lohn zahlen würden. Diese Argumente sehen Vertreter der IG Metall jedoch als vorgeschoben an. Denn: „In der Metall- und Elektroindustrie sind laut einer aktuellen Betriebsrätebefragung weniger als zwei Prozent der Betriebe von Insolvenz bedroht“, führt die Gewerkschaft ins Feld. Sartorius hatte erst Mitte Oktober deutliche Zuwächse bei Umsatz und Gewinn in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 verkündet. Konzernchef Joachim Kreuzburg verwies allerdings auch auf ein aktuell verlangsamtes Wachstum und drückte das Umsatzziel für dieses Jahr.

MEI / FOTO: PETER HELLER